

# SOLARES BÜRGERKRAFTWERK DESSAU

Die erste Photovoltaik-Gemeinschaftsanlage in Sachsen-Anhalt wird auf der Halle des Kochhauses in Dessau-Rosslau betrieben.

Seit 19. Januar 2004 liefern die Module schadstofffreien Strom in Netz der Stadtwerke. Der jährliche Strombedarf von vier bis fünf Familien lässt sich damit gut decken. Seitdem liefert die Anlage mit einer Spitzenleistung von 10 kWpeak jedes Jahr zwischen 9.200 und 10.100 kWh in das allgemeine Stromnetz. Der Energietisch Dessau und die Stiftung Klima-schutz Sachsen-Anhalt haben das Projekt gefördert.

## Planung und erste Erfahrungen

8 Frauen und Männer haben seit dem Sommer 2003 an dem Konzept gefeilt. Anfang November war die Gesellschaft bürgerlichen Rechts gegründet, ein Gesellschaftervertrag beschlossen und ein Gestattungsvertrag mit der Halleneigentümerin aufgesetzt. Mit der Spar-kasse wurde ein günstiger KfW-Kredit über 2/3 der Investitionssumme abgeschlossen und schließlich eingekauft. Damals kostete uns das reine Modul noch 3,30 € / Wpeak, die gesamte Anlage ca. 45.000 €, ohne die Eigenleistung. Die Aufständigung und die Module wurden in Eigenarbeit installiert, die Elektrik von einer Oranienbaumer Fachfirma. Nachdem der Zähler von den Stadtwerken begutachtet wurde, begann die Einspeisung. Für Anlagen die 2004 ans Netz gegangen sind bekommt der Betreiber 57,4 € Cent/kWh. So haben wir pro Jahr etwa 5000 € zur Rückzahlung des Kredits, was etwa in 10 Jahren geschafft ist. Der Betreiber trägt das Risiko, dass die Anlage funktioniert, die Betriebs- und Verwaltungskosten. Mittlerweile haben sich Pachtzahlungen für die genutzten Dächer eingebürgert, die zwischen 1 % und 5 % der jährlichen Einspeisevergütungen liegen.

## Die Einspeisevergütung im Jahr 2010

In den letzten Jahren hat sich einiges geändert, die Module und Wechselrichter sind billiger geworden. Heute könnten wir die Anlage für etwa 32.000 € bauen – 70% der Investitions-kosten von 2004, aber es gibt auch weniger Einspeisevergütung – 68 % der Vergütung 2004.

### Solarstrom-Vergütung bei Inbetriebnahme im Jahr 2010

€ Cent/kWh

Freiflächen-Anlagen	28,43
Anlagen auf Gebäuden bis 30 kW	39,14
bis 100kW	37,23
bis 1MW	35,23
> 1MW	29,37

gezählter Selbstverbrauch bis 30 kW 22,76

Wurden in den ersten Jahren des EEG (Erneuerbare Energie Gesetz) die Vergütungssätze jährlich um 5 % heruntersetzt, ist die Degression inzwischen auf bis zu 11% pro Jahr festgelegt. Das ist eine große Herausforderung an die Hersteller, ihre Komponenten jedes Jahr etwa um diesen Satz billiger anzubieten, oder den Wirkungsgrad zB der Solarzellen zu verbessern. Das bedarf auch einer genaueren Kalkulation der Betreiber.

## Große Aufregung um 2 € Cent EEG -Umlage

Der Anteil der EEG-Mehrkosten am Strompreis des Endkunden ist aktuell auf 2 Cent/kWh gestiegen, mit einem ziemlichen Sprung von 1,2 Cent in 2008 auf jetzt 2 Cent.

EEG-Umlage = EEG Quote x (EEG Durchschnittsvergütung – vermiedener Strombezugspreis)

In der Finanz- und Wirtschaftskrise sind der Stromverbrauch und die Strompreise (auch wenn wir Endverbraucher davon noch nichts abbekommen haben) gesunken, also auch der „vermiedene“ Strom. Das ist der wichtigste Grund und der wird sich vermutlich wieder ändern. Andere Effekte allerdings, die Einsparung von CO2 oder der höhere Wert des PV-Stroms zu mittäglichen Verbrauchsspitzen, gehen leider gar nicht in die Berechnung ein.

## Solares Bürgerkraftwerk Dessau

co. energie abc

Askanische Str. 156

06842 Dessau

0340-5179259

0163 629 07 42

Ansprechpartner: Herr Petersen

b.petersen@gmx.net

www.bürgerkraftwerk-dessau.de

